

### Moderatoren

Die Moderatoren mit dem Zertifikat »Palliative Praxis nach der Robert Bosch Stiftung« haben eine Moderatorenschulung zum »Curriculum Palliative Praxis« absolviert und sind seinen methodischen Prinzipien sowie seiner qualitativen Weiterentwicklung verpflichtet. Sie sind autorisiert, das Originalcurriculum zu verwenden. Copyright und Vervielfältigungsrechte des Curriculums liegen bei der Robert Bosch Stiftung. Das Zertifikat ist an die erfolgreiche, regelmäßige Evaluierung gebunden und wird im Zwei-Jahresrhythmus neu vergeben.

### Partner



### Weitere Informationen

Koordinationsstelle Palliative Praxis  
Kuratorium Deutsche Altershilfe  
An der Pauluskirche 3  
50677 Köln

Ansprechpartnerin:  
Marion Minten  
palliative-praxis@kda.de  
Telefon 0221/93 18 47-11  
www.palliative-praxis.de



**Curriculum Palliative Praxis**  
Am Ende geht es um den  
Menschen

Photos: Werner Krüper

Robert Bosch **Stiftung**



Seit rund 20 Jahren gibt es Bemühungen, die Lebensqualität von Menschen, die an einer nicht heilbaren, todbringenden Erkrankung leiden, zu verbessern. Hospizbewegung, Palliativmedizin und -pflege haben viel erreicht, um die Beschwerden in der letzten Lebensphase bestmöglich zu lindern und die betroffenen Menschen würdig und individuell auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Viel neues Wissen im Umgang mit Sterbenden ist entstanden.

Außerhalb von Hospizen und Palliativstationen sind die Prinzipien und Kenntnisse einer palliativen Praxis jedoch noch wenig verbreitet, da die professionellen Helfer in ihrer Grundausbildung bzw. im Studium kaum auf diese Aufgaben vorbereitet werden. In Altenpflegeeinrichtungen, in der häuslichen Pflege und im Akutkrankenhaus kommt vielen betroffenen alten Menschen zu wenig palliative Hilfe zugute. Gerade bei pflegebedürftigen alten Menschen beginnt palliative Praxis nicht erst in der Sterbephase, sondern ist schon lange zuvor wichtig und sinnvoll. Die zunehmende Anzahl dementer Menschen stellt zudem besondere Herausforderungen an ihre Begleiter.

Aus diesen Gründen hat die Robert Bosch Stiftung zusammen mit ausgewiesenen Experten das interdisziplinäre »Curriculum Palliative Praxis« entwickelt.

#### Das Curriculum Palliative Praxis

- :: setzt auf die Aneignung von Basiskennnissen bei möglichst vielen Mitarbeitern, auch jenen, die ohne Fachqualifizierung in der Pflege arbeiten und die die deutsche Sprache nicht ganz sicher beherrschen;
- :: legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von demenziell erkrankten Menschen, deren Prinzipien wesentlich für die gesamte Gruppe pflegebedürftiger alter Menschen gelten;
- :: ist offen für Pflegenden, Ärzte und Interessierte anderer Berufsgruppen;
- :: berücksichtigt die notwendige und bessere Zusammenarbeit der Berufsgruppen, die im Versorgungsprozess beteiligt sind. Es ist daher interdisziplinär und flexibel angelegt, so dass es an den jeweiligen Kenntnisstand der Lernenden anknüpfen kann;
- :: fördert erfolgreiches Lernen anhand einer im Seminar zu entwickelnden Fallgeschichte (»Storyline-Methode«) und ist in hohem Maße handlungs- und praxisorientiert;
- :: ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen in der ambulanten und stationären Pflege. Es umfasst 40 Unterrichtsstunden, in denen die wesentlichen Themen angesprochen werden.

#### Zielgruppen

- :: Pflegenden mit und ohne Fachqualifikation in der stationären Altenpflege
- :: Pflegenden mit und ohne Fachqualifikationen in der ambulanten Pflege
- :: Pflegedienstleitungen
- :: Niedergelassene Ärzte
- :: Interessierte anderer Berufsgruppen

#### Inhalte

- :: Begriffsdefinitionen »Palliative Praxis«
- :: (Pflege-)Anamnese
- :: Bedeutung der Biographie
- :: Pflege- und Therapieplan in der Palliativbetreuung
- :: Palliativbetreuung von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung
- :: Schmerz(erleben) und Schmerzmanagement
- :: Interprofessionelle Zusammenarbeit
- :: Kontrolle quälender Symptome
- :: Patientenwille und Fürsorglichkeit
- :: (Ethische) Fallbesprechungen
- :: Sterbewünsche
- :: Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase
- :: Krisenintervention
- :: »Tun und Lassen«
- :: Abschied und Trauer
- :: Evaluation

#### Methodische Prinzipien

- :: handlungsorientiertes aktives Lernen anhand der Storyline-Methode
- :: Eigenaktivität
- :: Lebenswelt- und Erfahrungsorientierung
- :: Methodenmix
- :: Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle
- :: Visualisierung
- :: Teilnehmerorientierung
- :: Feedbackkultur
- :: Evaluation der Lernerfolge

#### Seminargestaltung

- :: Inhouse-Schulungen
- :: Schulungen für Einzelinteressierte für je 10 bis 15 Teilnehmer als Kompaktseminar (5 Tage) oder Staffelseminare (2-2-1 Tage oder 2-3 Tage)